

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 21 (1945-1946)
Heft: 6

Artikel: Wehrsporttage Aarau 1945
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706964>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Interesse daran haben, daß die Ueberwachung der Sozialgesetzgebung (Fabrik-, Gewerbe- und Gesundheitspolizei) durch die zuständigen Organe richtig erfolgen kann.

Auch für den Polizeimann sind anständige Arbeitsbedingungen ebenso nötig, wie für jeden Arbeiter. Der Zweck, der mit der Initiative verfolgt wird, ist für jeden zürcherischen

Wehrmann, bei aller Tarnung, so durchsichtig, daß er mit dem Stimmzettel eindeutig abwinken wird.

M.

Prächtiger 2. Militärwettmarsch in Reinach!

Die Sieger: S. A. Reiniger, Gz.Füs.Kp. II/245 (Auszug), Sdt. Meyer Hch. Gz.S.Kp. II/146 (Landwehr), Wm. Sidler Josef, Ter.Füs.Kp. 9 (Landsturm).

(hb.) Ein herrlicher Herbsttag schuf die günstigsten Voraussetzungen für den II. Aarg. Militärwettmarsch, der am letzten Septembersonntag in der aargauischen Zigarrenmetropole ausgefragt wurde. Die dortige Uof.-Sektion hatte alle Anstrengungen unternommen, um dieser Wiederholung eines bereits früher ausgefragten Wettkampfes erneut zum durchschlagenden Erfolg zu verhelfen. Tatsächlich ist dieser denn auch eingetreten, was uns bei der qualitativ hervorragenden Besetzung des kompagniestarken Feldes weiter nicht verwunderte. Mit wenigen Ausnahmen erschienen alle Favoriten für Frauenfeld, obwohl er als kantonaler Lauf ausgeschrieben wurde. Das Bedauerliche daran ist, daß dieser bereits begehrte Wettmarsch nicht eine Woche später organisiert wurde, womit den Teilnehmern in Altorf etwas viel zugemutet wurde. Aus diesem Grunde blieben denn auch viele fern, während andere, die in der Innerschweiz acht Tage früher schon gestartet waren, noch in Reinach Auswirkungen von Altdorf zu spüren bekamen. Mit 207 Startenden wurden die Erwartungen der Reinacher Unteroffiziere nicht erfüllt. Was die sportliche Seite dieses Wettkampfes betrifft, hat der II. «Aargauische» in jeder Beziehung befriedigt. Ueberraschungen zeitigten sich im Handgranatenwerfen und Schießen, wo gute Läufer wertvolle Ränge und Punkte verscherzten und dadurch nach einer guten Leistung über 32 km abfielen. Man wird diesen Disziplinen unbedingt mehr Aufmerksamkeit schenken müssen, wenn sie in solche Konkurrenzen miteinbezogen werden. Die gleiche Feststellung konnten wir übrigens auch am kantonalen Militärradfahrttag machen, wo, analog Reinach, erst die schlechten Resultate im Handgranatenwerfen entschieden. (Wir raten den Uof.-Sektionen ernsthaft eine Prüfung dieser Frage an.) Verständlicherweise wurde mit dem Schießen etwas viel verlangt, um so mehr, als der Lauf kein regelmäßiger war und zahlreiche Steigungen enthielt, die den Wettkämpfern zu schaffen machten. Gesamthalt darf man mit den gezeigten Leistungen zufrieden sein und einen überaus interessanten «Frauenfelder» erwarten, für welchen heute Prognosen berechtigt erscheinen.

Programmäßig wurden die Soldaten, Unteroffiziere und auch wenige Offiziere auf die Reise geschickt. Geschlossen bestritt das in die Länge gezogene Feld die ersten Kilometer. Erst die Steigung auf die Batthöfe ergab die Trennung einer 4 Mann starken Kopfgruppe vom Feld, das sich in einzelne Gruppen auflöste. An der Spitze lagen Füs. Alfons Schmid, S. Reiniger, Füs. Baumann und Kpl. Haegler, die sich abwechselungsweise in der Führung teilten. Bis Oberkulm hatten sie einen Vorsprung von 2 Minuten auf das Gros herausgearbeitet. Als Einzelgänger erschien bei diesem Punkt Kpl. Graf, dem, wiederum etwas distanzierter, der 1. Landwehrosoldat, Gfr. Niederhauser folgte. In dieser Formation wurde die Verpflegungsstation Schloßrued erreicht. Hinten löste sich Füs. Gabriel, der nachmalige Sieger, aus dem Feld und arbeitete sich in prächtigem Stil an die Kopfgruppe. Auch Füs. Jutz hatte den Ernst der Situation erfaßt und konnte die Ausreißer noch vor Waldi einholen. Nun war Reiniger nicht mehr zu halten. In leichtem Schritt enteilt er der Kopfgruppe und hatte im Nu zwei Minuten Vorsprung. Schmid hängte den ihm nachsetzenden Kpl. Haegler um 50 m ab, dem, wiederum mit etwas Abstand, Frischknecht, Graf, Niederhauser und Jutz folgten. Bei Mullwil war es dann Gabriel, der sich auf die Jagd nach Reiniger machte und dabei leichtfüßig Gegner um Gegner passierte. Bei Menziken hatte er Reiniger in Sicht und in Reinach war dieser bereits überholt. Noch drei Kilometer trennten ihn nun vom Ziel, während welchen er drei volle Minuten (!) Vorsprung herausholte. Mit 2:53,48 hat Füs. Gabriel eine bravourose Zeit gelaufen. In kleineren Abständen liefen folgende Teilnehmer im Ziel ein: S. Reiniger, Füs. Schmid A., Füs. A. Baumann, Gzw. Zehnder P., Gfr. Niederhauser (1. Landwehrosoldat), Kpl. Graf, Gzw. Rüeegger E., Füs. J. Jutz, Lmg. Killer A. (2. Landwehrteilnehmer), 11. Adj.-Uof. Jost Gottfried (1. Landsturmmann), 12. Wm. Sidler (2. Lst.).

Im nahegelegenen Schießstand wurde anschließend das Schießprogramm, bestehend aus drei Schüssen auf die Olympiascheibe, erfüllt. Nicht jedem gelang dabei alles nach Wunsch. Auch das Handgranatenwerfen, welches wir bereits erwähnt haben, konnte allgemein nicht befriedigen und hat gerade jenen Läufern einen Sieg im Gesamtklassement gekostet, die ihn nach einer Prachtsleistung im Lauf ehrlich

verdient hätten. So kamen schließlich jene Wettkämpfer zu besseren Plätzen, die sich über ein allgemein besseres Können auszuweisen vermochten. Nachstehend die Resultate:

Laufzeiten. 1. Füs. Gabriel Anton, Baar, Füs.Kp. III/48, 173 Min.; 2. Reiniger Ad., Frenkendorf, Gz.Füs.Kp. II/245, 177 Min.; 3. Füs. Schmid Alfons, Frick, Gz.Füs.Kp. I/250, 180 Min.; 4. Füs. Baumann Ad., Klingnau, Füs.Kp. II/60, 181 Min.; 5. Grw. Zehnder P., Epiquerez, Grw.Korps I, 182 Min.; 6. Gfr. Niederhauser Aug., Zürich, Gb.Tg.-Kp. 19, 185 Min.; 7. Kpl. Graf Ernst, Wettingen, Rdf.Kp. 15, 186 Min.; 8. Grw. Rüeegger Ernst, Mariastein, Grw.Korps I, 190 Min.; 9. Füs. Jutz Jakob, Zürich, Geb.Füs.Bat. 48, 194 Min.; 10. Lmg. Killer Alb., Turgi, Gz.Füs.Kp. II/60, 195 Min.; 11. Adj.-Uof. Jost Gottfr., Burgdorf, Füs.Kp. III/170, 196 Min.; 12. Wm. Sidler Josef, Zürich, Ter.Füs.Kp. 9, 196 Min.

Handgranatenwerfen. 1. Lmg. Killer Alb., Turgi, Gz.Füs.Kp. II/60, 14½ Punkte; 2. Grw. Zehnder Paul, Epiquerez, Grw.Korps I, 14 P.; 3. Füs. Baumann Adolf, Klingnau, Füs.Kp. II/60, 13½ P.; 4. Kpl. Graf Ernst, Wettingen, Rdf.Kp. 15, 13½ P.; 5. Grf. Koch Hans, Perlen, Geb.Mitr. IV/42, 13 P.; 6. Füs. Jutz Jakob, Zürich, Geb.Füs.Bat. 48, 12½ P.; 7. Füs. Schmid Alf., Frick, Gz.Füs.Kp. I/250, 11½ P.; 8. S. Reiniger Adolf, Frenkendorf, Gz.Füs.Kp. II/245, 10½ P.

Schießen. 1. Wm. Sidler Jos., Zürich, Ter.Füs.Kp. 9, 14½ P.; 5. Meier Hch., Pratteln, Gz.S.Kp.II/246, 14 P.; 3. Fk. Frischknecht Hans, Schwellbrunn, Mot.Kan.Bftr. 88, 14 P.; 4. Gfr. Buser Hch., Sissach, Stab Füs.Bat. 58, 14 P.; 5. Füs. Landis Chs., Turgi, Füs.Kp. II/60, 14 P.; 6. Kpl. Haegler Herbert, Derendingen, Gz.-Kp. 23, 13½ P.; 7. Gfr. Käppeli Jos., Horgen, L.Rgt. 4 Stab, 13½ P.

Gesamtklassement. 1. Schütz S. Reiniger Adolf, Frenkendorf, Gz.Füs.Kp. II/245; 2. Füs. Baumann Adolf, Klingnau, Füs.Kp. II/60; 3. Füs. Schmid Alfons, Frick, Gz.Füs.Kp. I/250; 4. Gzw. Zehnder Paul, Epiquerez, Grw.Korps I; 5. Füs. Gabriel Ant., Baar, Füs.Kp. II/48; 6. Kpl. Graf Ernst, Wettingen, Rdf.Kp. 15; 7. Grw. Rüeegger Ernst, Mariastein, Grw.Korps I; 8. Füs. Jutz Jakob, Zürich, Stab.Geb.Füs.Bat. 48; 9. Funker Frischknecht Hans, Schwellbrunn, Mot.Kan.Batt. 88; 10. Fw.Sdt. Lutz Willi, Sissach, F.W.Kp. 4; 11. Kpl. Haegler Herbert, Derendingen, Gren.Kp. 23; 12. Lt. Fahrländer Kurt, Aarburg, Füs.Kp. III/57.

Wehrsporttage Aarau 1945

Vom 13.—14. Oktober 1945 finden in Aarau im Militärschachen unter dem Patronat des Verbandes aargauischer Unteroffiziersvereine Wehrsporttage statt.

Neben den kant. Uof.-Sektionen, die in

einer besonderen Kategorie starten, werden auch arg. Einheitsmannschaften zum Wettkampf zugelassen. Der Meldeschluß war auf den 1. Oktober 1945 festgesetzt.

Nachdem sich das Div.- und Br.Kdo. an

der Durchführung der Wettkämpfe interessiert haben, sind nach unsern Erkundigungen bereits zahlreiche Anmeldungen eingegangen.

Dem an die Einheiten versandten Wett-

kampfreglement ist u. a. folgendes zu entnehmen:

Disziplinen: Der Wettkampf wird als Mannschaftswettkampf (Regl. Sommer-Armeemeisterschaften 1945) durchgeführt und besteht aus:

- a) Schießen auf Olympiascheiben,
- b) Kampfbahn 100 m,
- c) 20-km-Patr.-Marsch (Frauenfelderpackung),
- d) Geländehindernislauf 800 m.

Der Wettkampf bringt zwei interessante Neuerungen, nämlich den 800-m-Geländehindernislauf und die Frauenfelderpackung für den 20-km-Patr.-Marsch. Der Gelände-

hindernislauf ersetzt die Disziplin 4000-m-Geländelauf. Es wurde eine interessante Streckenführung gewählt: Anfangsstück offenes, sonst unübersichtliches Waldgelände. Von Wasserläufen durchzogen, mit 6 Hindernissen. Reihenfolge der Hindernisse: Kugelfang, Hecke, Seil über Graben, Balken über Wasserlauf, Röhre, Wand vor dem Ziel. (Tenue: wie bei der 100-m-Kampfbahn.)

Pro Wettkampfmannschaft (1 Of. oder Uof. als Führer, 1 Uof., 3 Gfr. oder Sold.) können 2 Ersatzleute gemeldet werden, die am Wettkampf als ad hoc gebildete Mannschaft teilnehmen.

Alle den Wettkampf beendenden Gruppen erhalten eine Einzelauszeichnung in Form einer Plakette. Den ersten 5 Gruppen wird sie in besonderer Ausführung abgegeben.

Die Kosten betragen pro Mann Fr. 5.— (Mun. und Verpflegung inbegriffen).

Dem Organisationskomitee steht als Präsident Herr Major **Siegwart**, Aarau, vor.

Da der Wettkampf für die Mannschaften, die am Frauenfelder Wettkampf teilnehmen wollen, eine willkommene Trainingsmöglichkeit bietet, ist zu hoffen, daß den Wehrsporttagen in Aarau ein durchschlagender Erfolg beschieden sei. Se.

Mehrkampfmeeting Neuchâtel

29. und 30. September 1945

Vierkampf.

Geländelauf: 1. Pol. Stiefel Viktor, 15.12.8; 2. Gfr. Brand Karl, 15.29.4; 3. Lt. Longatti Willy, 15.30.2; 4. Sdt. Uehlinger Georges, 15.30.4; 5. Oblt. Homberger Enrico, 15.35.8; 6. Lt. Hegner Franz, 15.50.0; 7. Fw. Weber Emile, 15.52.6.

Schwimmen: 1. Lt. Hegner Franz, 4.39.2; 2. Pol. Stiefel Viktor, 5.04.3; 3. Oblt. Homberger Enrico, 5.06.3; 4. Oblt. Schoch Robert, 5.10.2; 5. Kpl. Barth Paul, 5.13.2; 6. Lt. Schmid Werner, 5.25.3.

Pistolenschießen: 1. Oblt. Baeschlin Hans, 20 T., 187-46-49 P. (Ldw.); 2. Fw. Weber Emile, 20, 187-46-47 (Ldst.); 3. Oblt. Schieber Hans, 20, 186; 4. Lt. Schmid Werner, 20, 184-47; 5. Lt. Hegner Franz, 20, 184-45; 6. Oblt. Coendet Fritz, 20, 180-46.

Fechten: 1. Oblt. Walter W., 20 Siege; 2. Lt. Schmid Werner, 19; 3. Lt. Hegner Frz., 15; 4. Sdt. Uehlinger Georges, 15; 5. Kpl. Barth Paul, 15; 6. Auto Nordmann Albert, 14; 7. Oblt. Homberger Enrico, 14.

Gesamtklassement.

Elite: 1. Lt. Hegner Franz, Flab.-Schw.-Kp. 151; 2. Lt. Schmid Werner, F.Bitr. 57; 3. Sdt. Uehlinger Georges, Flab.Bitr. 107; 4. Plt. Homberger Enrico, Feldpostdirekt.

Der Sanitätsdienst im Südostasienskommando

Aus der Diskussion über die Demobilisation von Aerzten geht deutlich hervor, daß das Südostasienskommando einen großen Stab von Aerzten anfordern wird. In einer kürzlichen Ausgabe des «Lance» legte der Chefarzt der alliierten Landtruppen jenes Kommandos die Gründe für diese Maßnahme dar und zeigte, wie die Schwierigkeiten in der Verwundetenpflege im Fernen Osten überwunden werden. Während des Feldzuges in Arakan, im Jahre 1943, mußten einige Einheiten alle sechs bis acht Wochen Verstärkungen heranziehen, um ihre Bestände aufzufüllen. Man darf aber auch nicht zu schwarz sehen. Der obenerwähnte Stabsarzt sagte: «Unsere Leute, sowohl die Briten wie auch die Inder, sind in erstklassiger physischer und moralischer Verfassung». Die Zahl der medizinischen Spezialisten beläuft sich heute auf 351, während es vor drei Jahren nur deren neunzehn waren. Sie pflegen ihre Patienten nicht mehr nur in den Spitalern, sondern gehen mehr und mehr bis in die vordersten Linien, und ganz besonderer Nachdruck wird darauf gelegt, Krankheiten vorzubeugen.

Vier Fünftel der Krankheitsfälle im Fernen Osten können durch Vorbeugung weit-

gehend vermieden werden; es wurde deshalb dem Sanitätsdienst eine Propagandaabteilung angegliedert, um die Truppen von der Wichtigkeit der Vorbeugungsmaßnahmen zu überzeugen. Die Stabsarzt ist der Ansicht, daß Krankheitsfälle «auf dem

Der letzte Tagesbefehl Montgomerys an die 2. brit. Armee

Am 27. Juni hat die Zweite britische Armee zu existieren aufgehört. Männer und Frauen gedenken der Soldaten, die am «D»-Tag in der Normandie landeten, bei Caen und Falaise erbittert kämpften und die britische Flagge bis zur Elbe vortrugen. Für die Deutschen waren sie «die Männer, die zurückkamen». Denn vor fünf Jahren waren diese gleichen Leute mit dem Ersten britischen Expeditionskorps unter Lord Gort bei Dünkirchen dabei gewesen. Damals dachten die Deutschen und ein großer Teil der übrigen Welt, England sei erledigt. Die Welt hat erfahren, daß dem nicht so war. Und ganz besonders hat es Deutschland erfahren. Die deutsche Armee stellte sich den gut ausgerüsteten und geführten britischen Soldaten entgegen, um den alliierten Invasionsplan zu vereiteln, und es verlor. Das war der erste Zusammenstoß mit der 2. Armee. Immer und immer wieder

Minder Erhard, Gren.Kp. 25; 3. Sdt. Hofer Gottlieb, Mot.Kan.Bitr. 86; 4. Lt. Riem Bruno-P., Drag.Schw. 9; 5. Lt. Tajana André, Gren.Kp. 32.

Dreikampf mit Gepäckmarsch.

Geländelauf: 1. Rdf. Giudici Bortolo, 15.37.0; 2. Oblt. Sturzenegger Rolf, 16.07.6; 3. Oblt. Diserens Roger, 16.11.8; 4. Kpl. Simon Jacques, 16.17.4; 5. Lt. Schorpp Raoul, 16.30.6; 6. Kpl. Högger Charles, 16.31.6.

Marsch: 1. Oblt. Sturzenegger R., 1 Std. 29.50; 2. Kpl. Högger Charles, 1:33.50; 3. Rdf. Giudici Bortolo, 1:35.52; 4. Wm. Zahnd, Siegfried, 1:36:38; 5. Oblt. Diserens Roger, 1:37:37; 6. Wm. Moser Alfred, 1:39.05.

Schießen: 1. Lt. Schaedler Hans, 10, 94; 2. Kpl. Simon Jacques, 10, 92; 3. Lt. Lehmann Otto, 10, 89; 4. Lt. De Gottreau Pierre, 10, 86; 5. Kpl. Frey René, 10, 84.

Gesamtklassement.

Elite: 1. Oblt. Sturzenegger R., F.Bitr. 56; 2. Kpl. Högger Charles, F.Bitr. 18; 3. Rdf. Giudici Bortolo, Rdf.Kp. 25; 4. Kpl. Simon Jacques, Füs.Kp. III/39; 5. Lt. Schorpp Raoul, Füs.Kp. I/2; 6. Lt. Lehmann Otto, Rdf.Kp. 12.

Landwehr: 1. Wm. Zahnd Siegfried; 2. Oblt. Diserenz Roger, Aérodrome 32.

Wege nach Tokio» häufig sein werden. Doch bürgt er dafür, daß alle nur möglichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden. Den Soldaten im Fernen Osten wird es nicht an medizinischer Hilfe fehlen, selbst wenn in England einige Zeit Mangel an Aerzten herrschen sollte. H. C. S.

wurden sie geschlagen. Die Kämpfe verschoben sich weiter ostwärts, und der britische Soldat drang in Deutschland ein.

Nun ist der Kampf zu Ende, und die Nachwelt mag sich über die dramatische Rückkehr der Engländer ihr Urteil bilden. Das britische Volk wird die 2. Armee und ihren Kommandanten, General Dempsey, nicht vergessen. Feldmarschall Montgomery ehrte sie mit den Worten: «Sie haben ihre Pflicht in einer Weise erfüllt, die über jedes Lob erhaben ist. Ich hatte immer vollstes Vertrauen zu Ihnen und Ihren Kommandanten. Ihre Taten werden in der Geschichte weiterleben. Eine große Aufgabe war zu erfüllen, und die 2. Armee hat immer durchgeführt, was sie sich vorgenommen hatte. Dies ist die Belohnung für die tapferen Soldaten, die mit unermüdlicher Energie und größter Geschicklichkeit in den Kampf geführt wurden.» H. C. S.